

bringen. Heute sind es fast 800 Frauen, die wieder wissen, wie es geht, und die sich Geld mit Perlenstickerei dazuverdienen“, erzählt Judith Singer.

Für die Shweshwe-Röcke, die in der Näherei gefertigt werden, trifft die kreative Frau die Farb- und Stoffauswahl, entwirft die Schnitte und das Design und fungiert somit als „Ideengeberin“ für die Symbiose aus traditioneller Handwerksarbeit und modernem Design, während Sigrid Dedeckind für „das Technische“ zu-



ständig ist. „Sie produzieren dort natürlich nicht nur für den europäischen Markt, sondern vermarkten ihre Produkte auch unter eigenem Label, beliefern in ganz Südafrika zum Beispiel Souvenir-Läden mit Taschen und geflochtenen Schalen“, erklärt sie.

20 Frauen sind in der Näherei fest angestellt. Wichtig ist Judith Singer die angemessene Bezahlung der Frauen. Kürzlich wurde bei einer Prüfung durch Gewerkschaft und Regierung bestätigt, dass dies nicht nur leere Worte sind. „Es gibt kaum eine Näherei, wo die



Leute so gut und regelmäßig bezahlt werden“, sagt Singer. „Wir möchten außerdem die traditionelle Handwerkskunst erhalten: Shweshwe-Stoffe werden im sogenannten Blue-Print-Kupferrollendruck hergestellt. Alle Artikel werden in Handarbeit von guten Nähe-

rinnen und Handwerkern gefertigt.“

Problematisch sei, dass der afrikanische Markt mit billigen Stoffen aus Asien regelrecht überschwemmt werde. In der Näherei verwende man bewusst nur südafrikanische Stoffe, die in kleinen Manu-

...jahr mit mir gegeben, der kulturellen Unterscheidung eine Deutsche zu werden zwischen ist es ok, ein schending zu sein“, sagt sie den Märkten treffe sie auf Menschen mit ähnlichen Blicken, zu denen sie sich hinzogen fühle.

2016 reist Judith Singer einem Jugend-Chor aus hiesigen Gegend in ihre Heimat, um dort Konzert geben. Für die Zukunft ist dem ein Kultur-Austausch zwei jungen einheimischen Chören geplant.

Artikel Walsroder Zeitung vom 14.01.2015

Dorfregion Walsroder Heidmark

Mitstreiter gesucht: Überörtliche Arbeitsgruppen treffen sich ab heute

Die Dorferneuerung in der Walsroder Heidmark (Bockhorn, Düşhorn, Honerdingen, Krelingen und Westenholz) schreitet voran. Wie bereits angekündigt, sollen im Januar und Februar die ersten Treffen zu den folgenden vier dorfübergreifenden Themen stattfinden: Natur und Landschaft, Verkehr und Mobilität, Daseinsvorsorge und Soziales sowie Siedlung und Bausubstanz.

Walsrode. Bereits heute findet das erste Treffen statt. Die Gruppe „Natur/Landschaft“ trifft sich ab 19 Uhr im Dorfkrug Bockhorn. Die Gruppe Mobilität/Verkehr tagt am Mittwoch, 21. Januar, ab 19 Uhr im Gasthaus Am Walde in Düşhorn, die Gruppe „Daseinsvorsorge/

Soziales“ am Donnerstag, 5. Februar, ab 19 Uhr im Schützenhaus in Westenholz. Die Gruppe „Siedlung/Bausubstanz“ kommt am Dienstag, 10. Februar, ab 19 Uhr im Gasthaus Columbus in Krelingen zusammen.

In der Vorbereitung, während der Ortsrundfahrten und der Zukunftswerkstatt wurden bereits erste Projektvorschläge gesammelt, die es nun zu diskutieren und zu bearbeiten gilt. Der Schwerpunkt der Dorferneuerung einer Dorfregion liegt auf dem Zusammenhalt und den verbindenden Elementen der Ortschaften.

Im Themenfeld Natur/Landschaft könnten zu den Projekten beispielsweise die Pflanzung von Bäumen oder der Zustand von Gewässern

gehören. Im Bereich Mobilität und Verkehr wird es unter anderem um Rad- und Fußwegevernetzungen oder auch um den Zustand von Dorfstraßen und ihren Seitenräumen gehen, während das Mehrgenerationenwohnen, die Anlage von Spielplätzen oder die Einrichtung von Dorfläden im Themenfeld Daseinsvorsorge/Soziales bearbeitet werden. Im Bereich Siedlung/Bausubstanz wird es zunächst um die Sanierung beziehungsweise Um- und Nachnutzung von Wirtschaftsgebäuden und großen Wohngebäuden gehen.

Anmeldungen nehmen alle fünf Ortsvorsteher, die Stadt Walsrode und auch das Planungsbüro „mensch und region“ entgegen.

Mehr Zugänge als Austritte

Jugendfeuerwehr Kirchboitzen ist nun 16 Mitglieder stark

Kirchboitzen. Die Hauptversammlung der Jugendfeuerwehr Kirchboitzen fand im Gasthaus „Zum Dromkreuger“ statt. Jugendwart Lothar Jonczyk blickte auf 50 Dienste im Jahr 2014 zurück, die sich in feuerwehrtechnische Ausbildung und allgemeine Jugendarbeit aufteilten. Dazu gehörten Wettkampfvorbereitungen, Gerätekunde, Sportdienste, Teilnahme an Wettbewerben, Orientierungsmärschen und Laternenumzüge.

2014 waren neun Neuzugänge und drei Austritte zu verzeichnen. Somit besteht die Jugendfeuerwehr Kirchboitzen momentan aus 16 Mitgliedern. Zur Neuwahl standen ein Jugendsprecher und ein Stellvertreter sowie der Jugendwart und sein Stellvertreter. Zum Jugendsprecher wurde Steffen Ehlers gewählt, sein Stellvertreter ist Marius Wiechers. Vanessa Hib-



16 Mitglieder stark: Die Jugendfeuerwehr Kirchboitzen hofft darauf, die Jugendfeuerwehr-AG in den kommenden Jahren weitere Neuzugänge verzeichnen.

bing wurde für drei Jahre zur neuen Jugendwartin und Dominik Hibbing zum stellvertretenden Jugendwart gewählt.

Ein großer Dank wurde allen Betreuern und Helfern ausgesprochen, die bei vielen verschiedenen Diensten tatkräftig

unterstützt hätten. Besonders bedankten sich die Jugendlichen bei Thorsten Riekers das Angebot der Feuerwehr AG in der Grundschule Kirchboitzen. Dadurch erhofft die Wehr in den nächsten Jahren viele Neuzugänge.